

PRESSEMITTEILUNG

AUW für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Neuer Dienst bei der Lebenshilfe Lüdenscheid

Lüdenscheid, Juli 2017

Bereits seit August 2001 bietet die Lebenshilfe Lüdenscheid die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung im Rahmen des Ambulant unterstützten Wohnens (AuW) an. Neben dem bisherigen Personenkreis werden nun auch – dank der Aktion Mensch - Menschen mit einer psychischen Erkrankung / Doppeldiagnose und Menschen mit den unterschiedlichen Formen von Autismus in einem möglichst selbständigen Wohnen begleitet.

Wie möchte ich wohnen? Diese Frage stellen sich Heranwachsende spätestens dann, wenn sie ihr Elternhaus verlassen. Auch Menschen mit Beeinträchtigung haben heute die Möglichkeit, sich nach ihren Wünschen für unterschiedliche Wohnangebote zu entscheiden. Denn: Nicht alle möchten gerne gemeinsam mit anderen in einer Wohnstätte leben. Ihnen bietet die Lebenshilfe Lüdenscheid das AUW an. Hierbei handelt es sich um ein Unterstützungsangebot, das Menschen mit geistiger Beeinträchtigung eine weitestgehend eigenständige Lebensführung in einer eigenen Mietwohnung ermöglicht. Getreu dem Motto: so wenig Unterstützung wie möglich – so viel Hilfe wie nötig! Hilfe bekommen die Bewohnerinnen und Bewohner dabei von ausgebildeten Fachkräften unterschiedlicher Bereiche. Sie beraten in allen Lebenslagen, helfen bei alltäglichen Abläufen und sorgen sowohl für medizinisches als auch seelisches Wohlbefinden.

Die Lebenshilfe Lüdenscheid begleitet nun auch Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen bei dieser Wohnform. Durch die hohe Komplexität einer Autismus-Spektrum-Störung ist ein ganzheitliches Vorgehen dabei zwingend notwendig. Das Ambulant unterstützte Wohnen arbeitet deshalb sehr eng mit dem Autismus-Therapie-Zentrum (ATZ) der Lebenshilfe Lüdenscheid zusammen. Geleitet wird dieser neue Dienst von Nicole Janßen und Raphaela Mund, die sich einig sind: „Die hohe individuelle Bandbreite der Autismus-Spektrum-Störung erfordert eine hohe Flexibilität und einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Wir freuen uns aber sehr auf diese Herausforderung haben wir doch bereits seit längerem durch unser ATZ einen hohen Bedarf bei unseren Klienten erkannt.“



v.l.n.r.: Raphaela Mund und Nicole Janßen neben Vorstandsvorsitzenden Stephan Thiel
Bild und Text frei. / Quelle: Lebenshilfe Lüdenscheid